

## Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 16. Juni 2011, 19.00 Uhr, Rathaus

---

Vorsitz: Beat Brunner, Präsident

Anwesend: Mitglieder des Einwohnerrates bis 20.15 44  
Mitglieder des Einwohnerrates ab 20.15 45  
Mitglieder des Gemeinderates: 6  
Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber  
Martin Frey, Finanzverwalter

Daniela Betschart, Gemeindeschreiber-Stv.

Entschuldigt  
abwesend: Daniel Huser, Gemeinderat  
Thomas Sigrist, Schulpflegepräsident  
Thomas Herzog  
Esther Elsener  
Hermann Steiner  
Stephan Frey  
Bernadette Müller

Traktanden:

1. Inpflichtnahme von Martin Rufer und Thomas Wolf (anstelle der zurückgetretenen Johanna Willi und Werner Meister)
2. Protokoll der Sitzung vom 12. Mai 2011
3. Ersatzwahl von Daniel Frautschi (anstelle des zurückgetretenen Werner Meister) und Josef Wetzler (anstelle des zurückgetretenen Andreas Rufener) als Mitglieder der Finanzkommission
4. Einbürgerungen (7 Bürgerrechtsbewerber, total 6 Gesuche)
5. Verwaltungsrechnung 2010
6. Rechenschaftsbericht 2010
7. Volksinitiative „Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen“
8. Kreditbegehren von Fr. 95'000.00 "little Wettige" am Stadtfest Baden 2012
9. Postulat Christian Wassmer vom 10. März 2011 betreffend Energieberatung in der Gemeinde Wettingen, Entgegennahme
10. Interpellation Sandro Sozzi, CVP, vom 10. März 2011 betreffend erweiterte Turnhallennutzung in der Gemeinde Wettingen, Beantwortung

11. Interpellation SVP Fraktion vom 9. Dezember 2010 betreffend Ausschaltung des Einwohnerrates bzw. des Stimmvolkes bei Kreditbeschlüssen, insbesondere im Verkehrsmanagement Baden-Wettingen, Beantwortung

## **0. Mitteilungen**

### **0.a Neueingänge**

#### **0.a.a Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 16. Juni 2011 betr. zweite Etappe Zentrumsplatz**

##### Antrag

Wir bitten den Gemeinderat, Varianten zur weiteren öffentlichen Nutzung der Parzelle 1357 am Zentrumsplatz (im Gemeindebesitz) auszuarbeiten und dem Einwohnerrat diese Varianten bald möglichst vorzulegen.

##### Begründung

Mit dem Neubau des EWW an der Fohrhölzlistrasse und dem damit verbundenen Landabtausch zwischen der Einwohnergemeinde und dem EWW ist die Einwohnergemeinde neu Besitzerin der Parzelle 1357 beim heutigen EWW-Gebäude am Zentrumsplatz. Bei dieser Parzelle handelt es sich um Land an bester, zentraler Lage in Wettingen, mit einem hohen Potenzial als öffentlicher Raum. Es muss sichergestellt werden, dass dieses Land nicht in den Besitz von privaten Investoren übergeht, sondern weiter einer öffentlichen, langfristigen Nutzung zur Verfügung steht.

#### **0.a.b Postulat Thomas Meier, Sandro Sozzi und Thomas Benz vom 16. Juni 2011 betr. Wettingen mit Naturstrom**

##### Antrag

Die Einwohnergemeinde Wettingen deckt ab dem 1. Januar 2012 ihren Energiebedarf zu 100 % mit Naturstrom.

##### Begründung

Die Gemeinde Wettingen ist mit 6.8 Mio. kWh/Jahr ein bedeutender Kunde beim EWW. Diese Verbrauchsmenge deckt den Bedarf für alle öffentlichen Gebäude inklusive Schulhäuser, dem Sport- und Erholungszentrum tägi, der Wasserversorgung sowie der öffentlichen Beleuchtung inklusive der Weihnachtsbeleuchtung. Beim aktuellen Verbrauch und den heutigen Naturstrompreisen liegen die Mehrkosten für das Gemeindebudget bei knapp Fr. 100'000.00 pro Jahr. Dies entspricht weniger als Fr. 5.00 pro Einwohner.

Oberste Priorität soll auch für die Gemeinde Wettingen weiterhin Energieeffizienz sein. Mit einem tieferen Stromverbrauch können die Mehrkosten für den Naturstrom teilweise kompensiert werden. Ebenso kann man davon ausgehen, dass der Aufpreis von

Naturstrom gegenüber dem normalen Strommix immer kleiner wird, so dass der freiwillige Aufpreis für die Einwohnergemeinde in Zukunft abnehmen wird.

Die Gemeinde Wettingen hat in den letzten Jahren bereits bei einigen Sanierungen in den öffentlichen Gebäuden in vorbildlicher Weise auf den lokalen Energieträger Holz als Heizungsvariante gesetzt. Der neue EW-Werkhof im Fohrhölzli genügt höchsten energietechnischen Ansprüchen. Dieser eingeschlagene, richtige Weg, der bereits lange vor Fukushima und der heutigen Energiediskussion begonnen hat, soll nun konsequent und noch verstärkt weitergeführt werden. Wettingen kann Vorbild für andere Gemeinden sein, aber auch für die Privathaushalte in Wettingen, die weiterhin auf freiwilliger Basis mit Tranchen von Fr. 25.00 oder Fr. 50.00 oder als Aufpreismodell über den gesamten Bezug beim EWW Wettingen Strom aus Solar- oder Kleinwasserkraftwerken beziehen können.

Es ist nur bedingt möglich, auf Gemeindeebene Energiepolitik zu machen. Zumindest kann sich die Gemeinde aber als Energiekonsument vorbildlich verhalten und so ein klares, politisches Zeichen setzen.

#### **0.b Rücktritt Andreas Rufener aus Finanzkommission**

Der Präsident verliest das Rücktrittsschreiben und dankt Andreas Rufener für seinen Einsatz in der Finanzkommission.

#### **0.c Aktenauflage Einwohnerrat**

Die Aktenauflage des Einwohnerrates findet neu bei der Gemeindekanzlei statt.

#### **0.d Mikrofonanlage**

Der Präsident erklärt nochmals den Ablauf der Wortmeldungen.

#### **0.e Geburt**

Am 30. Mai 2011 hat Siro Bruggisser das Licht der Welt erblickt. Den Eltern, Martin und Manuela Bruggisser-Berchtold, wird herzlich gratuliert und dem neuen Erdenbürger alles Gute gewünscht.

#### **0.f Hochzeit**

Zur Hochzeit am 27. Mai 2011 wird Andrea Marbach-Egloff und ihrem Ehemann herzlich gratuliert und alles Gute gewünscht.

#### **0.g Match Wettiger Fäscht**

**Marco Kaufmann:** Das traditionelle Fussballturnier anlässlich des Wettiger Fäschts findet am 2. Juli 2011 am Nachmittag statt. Ich bitte Sie, sich in der zirkulierenden Anmeldeliste einzutragen und am Turnier teilzunehmen. Speziell ist dieses Jahr, dass auch alle anderen Einwohnerratsgemeinden des Kantons Aargau zur Teilnahme eingeladen wurden.

## 0.h Sonnenblick

**Gemeindeammann Dr. Markus Dieth:** Am 8. Juni 2011 fand in den Räumlichkeiten des RPB eine Besprechung bezüglich dem Grundstück und der Baute Sonnenblick statt. Anwesend waren: Frau Amstad, Konkursamt; Dr. Markus Dieth, Gemeinde Wettingen; Herr Urs Heimgartner, Gemeinde Wettingen; Herr Meier, NAB; Herr Strähl, NAB; Frau Tinner, NAB; Herr Stephan Attiger, Stadt Baden; Herr Marc Pfirter, RPB; Dr. Thomas Ender, Rechtsanwalt und Notar, Berater der Gemeinde Wettingen

Anlässlich dieser Besprechung wurde über ein mögliches Vorgehen bezüglich dem Erwerb der Liegenschaft Sonnenblick durch die Stadt Baden und die Gemeinde Wettingen gesprochen.

Das Konkursamt ist der Auffassung, mit der Zustimmung der NAB das Grundstück freihändig verkaufen zu können.

NAB und Konkursamt erwarten ein Angebot bis 30. Juni 2011. Die Frist 30. Juni 2011 ist nach Angabe des Konkursamtes eine Ordnungsfrist, keine Verwirkungsfrist. Die NAB hat aber klar zum Ausdruck gebracht, dass sie die Angebote bis 30. Juni 2011 haben will, und zwar konkrete Angebote, ohne grosse Vorbehalte. Nach Vorlage der Angebote und der Zustimmung der NAB zu einem der Angebote, beabsichtigt das Konkursamt, den Gläubigern auf dem Zirkularweg den Freihandverkauf mitzuteilen. Die Mehrheit der Gläubiger kann dann Einsprache erheben, und ein besseres Angebot vorlegen.

Eine allfällige Veräusserung wird unter den Rahmenbedingungen des bäuerlichen Bodenrechts erfolgen.

Der Leiter RPB hat betont, dass das RPB die Klinik Sonnenblick dringendst benötige, zurzeit allerdings bloss den heutigen Bau. Die Region brauche diesen Pflageraum.

Die Stadt Baden hat klargestellt, dass sie für das RPB nur im Zusammenwirken mit der Gemeinde Wettingen an einem Erwerb des Sonnenblick interessiert ist.

Es wurde an der Sitzung vereinbart, dass die Gemeinde Wettingen den Lead hat und durch Dr. Thomas Ender einen Entwurf eines Gebots auf Basis "Landerwerb durch Gemeinde Wettingen und Baurecht zu Gunsten Stadt Baden" entworfen wird.

Der Gemeinderat wird zur Wahrung der Ordnungsfrist rechtzeitig ein entsprechendes Angebot plazieren, sofern die Rahmenbedingungen mit der Stadt Baden einvernehmlich definiert werden können.

## 1. Inpflichtnahme von Martin Rufer und Thomas Wolf (anstelle der zurückgetretenen Johanna Willi und Werner Meister)

Martin Rufer, und Thomas Wolf, beide SVP, werden für den Rest der Amtsperiode 2010/2013 in Pflicht genommen.

## 2. Protokoll der Sitzung vom 12. Mai 2011

Das Protokoll der Sitzung vom 12. Mai 2011 wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

### 3. Ersatzwahl von Daniel Frautschi (anstelle des zurückgetretenen Werner Meister) und Josef Wetzel (anstelle des zurückgetretenen Andreas Rufener) als Mitglieder der Finanzkommission

**Pius Benz:** Ich stelle Ihnen unseren Kandidaten Daniel Frautschi vor. Aufgewachsen ist Daniel Frautschi im Saanenland, Kanton Bern. Er ist seit 1987 selbständiger Unternehmer in der Elektrobranche, er besitzt ein Elektroinstallationsgeschäft. Daniel Frautschi war mehrere Jahre Mitglied des Grossen Rates und war mehrere Jahre Präsident der SVP Würenlos. Seit 2 Jahren ist er Präsident der SVP Wettingen. Daniel Frautschi ist ein kritischer Mitbürger, der sagt was er denkt. Er ist kein Hinterbänkler. Die Fraktion SVP empfiehlt Ihnen Daniel Frautschi als neues Mitglied in die Finanzkommission

**Markus Maibach:** Nachdem die Fraktion EVP/Forum 5430 auf einen Ersatz in den eigenen Reihen verzichtet, nehmen wir diesen Steilpass gerne an. Ich freue mich, Ihnen Beppi Wetzel vorzustellen. Wo Beppi aufgewachsen ist, muss ich nicht speziell erwähnen. Sein Dialekt verrät dies. Er ist via Zürich nach Wettingen gekommen und fühlt sich seit Jahren heimisch in Wettingen. Seine Frau ist seit langer Zeit Gemeindebibliothekarin. Er ist Elektroingenieur, Dr. ing. Er arbeitete lange in einem Umweltbüro und ist Dozent für Datenbanktechnik und Softwareentwicklung an der Höheren Fachschule des TBZ des Kantons Zürich. Er ist mit Daten höchst vertraut. Er hat noch genau einen Monat in diesem Job. Danach hat er die Ehre, über viel Freizeit zu verfügen, die ihm es ermöglicht, dieses Amt ernst zu nehmen. Er ist seit Jahren in der Verkehrskommission, seit 6 Jahren in der GPK und seit 7 Jahren im Einwohnerrat. Er wird – sollte er gewählt werden – auf das Amt in der GPK verzichten und auf die nächste Sitzung zurücktreten. Ich kann Beppi Wetzel wärmstens empfehlen. Er ist höchst motiviert und kompetent.

#### Geheime Abstimmung

Das Resultat der geheimen Abstimmung lautet:

Eingelegte Stimmzettel	43
Leer und ungültig	0
Gültige Stimmzettel	43
Absolutes Mehr	16

Stimmen haben erhalten und sind gewählt:

Joseph Wetzel	37
Daniel Frautschi	16

### 4. Einbürgerungen

Sieben Bürgerrechtsbewerbern (insgesamt sechs Gesuche) wird die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Wettingen zugesichert.

## 5. Verwaltungsrechnung 2010

**Paul Koller, Präsident Finanzkommission:** Die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Wettingen 2010 schliesst bei einem Umsatz von 100,5 Mio. Franken mit einer Ergebnisverbesserung von rund 3,05 Mio. Franken ab. Die Nettoinvestitionen fielen gegenüber 2009 mit 6,95 Mio. Franken um 1,15 Mio. Franken höher aus als im Jahre 2009.

Erstmals seit 2005 liegt die Eigenfinanzierung mit 7,6 Mio. Franken wieder über den Nettoinvestitionen von 6,9 Mio. Franken.

Die Steuerkraft je Einwohner liegt bei Fr. 2'973.70 (Kantonsmittel Fr. 2'519.60). Die Gründe hierfür liegen bei einem gestiegenen Volkseinkommen sowie bei den Standortvorteilen von Wettingen bezüglich Wohnqualität und tiefem Steuerfuss.

Veränderung der Steuerkraft je Einwohner in den letzten Jahren

2010	Fr. 2'973.70
2009	Fr. 2'783.20
2008	Fr. 2'801.10
2007	Fr. 2'735.50
2006	Fr. 2'631.50
2005	Fr. 2'612.40

Die Belastbarkeitsquote von Fr. 8,04 Mio. (Summe von Abschreibungen und Nettozinsen (Aktiv- und Passivzinsen inkl. Liegenschaftserfolg)) ist immer noch als tief einzustufen, sie erreicht lediglich 48 % (Vorjahr 27 %) des laut Empfehlungen des Gemeindeinspektors des Kantons Aargau empfohlenen Richtwertes von Fr. 15,2 Mio.

Per Ende 2010 zeigt sich das langfristige Fremdkapital stabil bei rund Fr. 14 Mio. Der massgebende Restbuchwert des Verwaltungsvermögens hat sich auf Fr. 11.49 Mio. reduziert.

2009	Fr. 12,3 Mio.
2008	Fr. 10,4 Mio.
2007	Fr. 4,1 Mio.

Die Gemeinderechnung 2010 schliesst mit einem Ertragsüberschuss nach vorgeschriebenen Abschreibungen und Pflichtabschreibungen von 11 % mit Fr. 3,77 Mio. ab. Dieser Betrag konnte vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Die Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abwasserbeseitigung hat sich nochmals etwas verbessert und beträgt per 31. Dezember 2010 Fr. 1,7 Mio. Die Verzinsungspflicht hat entsprechend ebenfalls weiter abgenommen und konnte auf Fr. 38'422.55 reduziert werden.

Das Rechnungsergebnis 2010 wurde von diversen Faktoren massgeblich beeinflusst. Detailliert Auskunft gibt dazu der Rechenschaftsbericht 2010 der Finanzabteilung worauf umfassend verwiesen wird.

Wie jedes Jahr gebührt Finanzverwalter Martin Frey, seinem Stellvertreter Flavio Marasco, der uns leider per Ende April verlassen hat und eine neue Herausforderung in der Privatindustrie angenommen hat und allen Mitarbeitenden grossen Dank für die

tadellose Arbeit und umsichtige Finanzverwaltung. Wiederum wurde die Finanzkommission mit einem sehr informativen und umfassenden Rechenschaftsbericht 2010 der Finanzverwaltung bedient.

### **Prüfungsschwerpunkte BDO Visura 2010**

In diesem Jahr wurde von der Finanzkommission das Thema „vermietete Liegenschaften“ als Vertiefungsgebiet bestimmt.

Die Einwohnergemeinde ist Eigentümerin von 17 Liegenschaften, die vermietet sind. Es handelt sich um 15 Wohnliegenschaften, das Parkhaus Winkelriedstrasse 10 und mehrere Personalwohnungen im Sport- und Erholungszentrum Tägerhard. Vier Objekte befinden sich im Verwaltungsvermögen, die übrigen im Finanzvermögen.

Bei den Wohnliegenschaften handelt es sich um Grundstücke, die in unmittelbarer Nähe von öffentlichen Bauten liegen. Für diejenigen Liegenschaften, für die die Gemeinde keinen direkten Bedarf hat, erarbeitet die Abteilung Bau und Planung im Auftrag des GR zurzeit eine Strategie für das weitere Vorgehen. Die Verwaltung der Liegenschaften erfolgt durch die Pro Casa Treuhand AG, Baden, in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau und Planung.

Folgende Punkte wurden von der BDO Visura vertieft geprüft:

- Betriebsergebnis der vermieteten Liegenschaften
- Prüfung der Abrechnungen der Pro Casa Treuhand und deren Verbuchungen
- Prüfung der Mietzinsen

### **Beurteilung der Prüfung:**

Aufgrund der Prüfungen beurteilt die BDO Visura die Bewirtschaftung der Mietliegenschaften als zweckmässig. Handlungsbedarf besteht keiner.

Zusammenfassend und abschliessend darf in Übereinstimmung mit der BDO Visura der Finanzverwaltung und dem EWW eine einwandfreie Rechnungsführung attestiert werden. In diesem Sinne danke ich allen Beteiligten für ihre geleisteten Arbeiten und die stets sehr freundliche Bereitschaft, den Mitgliedern der Finanzkommission in allen Bereichen umfassend Auskunft zu geben.

Fragen zu den einzelnen Ressorts in der Rechnung der Einwohnergemeinde und dem EWW konnten Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren Vertretern aus der Finanzkommission in Ihren Fraktionssitzungen anschauen und besprechen. Ich verzichte hiermit im Sinne einer effizienten Sitzung darauf, bei den einzelnen Konten Ausführungen und Bemerkungen der Finanzkommission zu wiederholen.

Abschliessend empfiehlt Ihnen die Finanzkommission einstimmig mit 6.0 bei 6 anwesenden die Rechnung der Einwohnergemeinde Wettingen sowie die Rechnung des EW-Wettingen zu genehmigen.

**Gemeindeammann Dr. Markus Dieth:** Besten Dank der Finanzkommission für die Prüfung der Rechnung, die gute Zusammenarbeit und das gute Prädikat der Finanzkommission. Es ist schön, wenn der Gemeinderat eine erfreuliche Rechnung präsentieren darf. Aber in der Schweiz sucht man immer das Haar in der Suppe. Ich kann Ihnen aber versichern, das Ergebnis ist erfreulich. Die Ergebnisverbesserung von 3 Mio. Franken entspricht etwa den Mehreinnahmen beiden Steuererträgen.

Wesentlich ist vor allem für den Gemeinderat, dass in den Bereichen des Nettoaufwandes im Vergleich zum Budget 2010 eine Punktlandung verzeichnet werden konnte. Ich bitte Sie zu berücksichtigen und zu bedenken, dass es um ein Budget von 100.5 Mio. Franken geht. Wir sprechen von Fr. 200'000.00, bei denen man daneben liegt. Ich möchte der Verwaltung für ihre gute Arbeit und das gute Controlling danken. Der Gemeinderat hat ein sehr enges Finanz- und Budgetcontrolling, welches sehr gut greift. In den letzten Jahren hatten wir beim Nettoaufwand immer eine Punktlandung. Wir haben die Ausgaben im Griff. Der Nettoaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden. Es wurde gesagt, dass auf der einen Seite die Steuerkraft gestiegen ist. Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab und ist ein gutes Zeichen. Dazu hat sicher das gesteigerte Volkseinkommen beigetragen. Zum anderen hat aber auch der Standortvorteil von Wettingen mit guter Erschliessung und Erreichbarkeit, attraktiver Steuerfuss, Naherholungsgebiet, dazu beigetragen, gute Steuerzahler in Wettingen zu haben. Man konnte auch feststellen, dass die Einkommens- und Vermögensstruktur insbesondere im höheren Segment Zuwachs verzeichnen konnte. Wir sind in der Finanzpolitik in Wettingen auf einem guten Weg. Weiter erfreulich ist die Entwicklung der Einkommens- und Vermögenssteuern im Vergleich Budget und Rechnung: sie zeigt sich wieder von einer positiven Seite. Dies lässt auf eine seriöse Budgetierung schliessen. Hier wurde in den Fraktionsberichten die Frage gestellt, weshalb bei einem Ergebnisüberschuss von 3 Mio. Franken eine Steuererhöhung per 2011 nötig war. Der Überschuss von 3 Mio. Franken der Verwaltungsrechnung 2010 bestätige, dass die vom Gemeinderat beantragte Steuerfusserhöhung nicht nötig gewesen sei. Sie habe lediglich die Ausgabenfreudigkeit des Gemeinderates gefördert. Dies muss ich zurückweisen. Wir alle wissen, wie wir budgetieren. Wir haben das Budget 2010 im Jahr 2009 gemacht, also vor 2 Jahren. Wir haben im Jahr 2009 uns auf die Vorgaben vom Kanton abgestützt. Es würde wohl von niemandem akzeptiert, wenn die Gemeinde Wettingen diese Vorgaben ignorieren würde. Wir berücksichtigen die unserer Auffassung nach pessimistischen Vorgaben des Kantons eher vorsichtig und stellen diese tiefer ein. Dies, damit wir uns keine Vorwürfe gefallen lassen müssen, wir würden schwarz malen. Gemäss den im Frühling erschienenen Zeitungsartikeln erging es den meisten Gemeinden so, dass sie Abweichungen auf den Einnahmeseiten im Vergleich zum Budget zu verzeichnen hatten, weil sie sich auf die im 2009 auf die Wirtschaftskrise abgestellten Prognosen gestützt hatten. Wir stehen vor der Zukunft. Die Prognosen des Kantons liegen vor. Die Vertreter der Gemeinden im Grossen Rat setzen sich vehement ein für die Lastenverteilung, dass nicht noch mehr auf die Gemeinden abgewälzt wird, wo die Gemeinden kein Mitbestimmungsrecht haben und nicht in deren Aufgabenbereich fallen. Dafür setzen wir uns ein. Wir sind konfrontiert mit Millionenbeträgen. Der Kanton prognostiziert folgende Beträge für die Aargauer Gemeinden: 2012 121 Mio. Franken, 2013 160 Mio. Franken, 2014 173.3 Mio. Franken. Für 2011 konnte für die Pflegefinanzierung erreicht werden, dass die Kosten für die Pflegefinanzierung hälftig geteilt werden. Dies ist ein einmaliges Entgegenkommen des Regierungsrates gegenüber den Gemeinden. Bei der Lastenverteilung wird der Kanton dies den Gemeinden wieder verrechnen werden. Weiter erfreulich ist die Nettoschuld von 12 Mio. Franken. Dies entspricht einer Verschuldung von Fr. 603.00/Einwohner, womit wir weit unter dem Kantonsmittel liegen. Im Vorjahr betrug sie 12.9 Mio. Franken. Die Hälfte der Pflegefinanzierungen werden uns gutgeschrieben. Ich bitte Sie um Eintreten auf die Rechnung.

**Patrick Bürgi:** Die CVP-Fraktion ist für Eintreten. Mit grosser Freude und Befriedigung haben wir das sehr gute Rechnungsergebnis 2010 zur Kenntnis genommen. Erfreulich ist insbesondere, dass unsere gemachten Prognosen sich einmal mehr bewahrheitet haben. Die Ergebnisverbesserung gegenüber Budget von mehr als Fr. 3 Mio. zeigt, dass kein Grund zur Sorge besteht und die seit Jahren prognostizierten

Schlechtwetterwolken einmal mehr nicht eingetreten sind. Der positive Steuerertrag ist ein zusätzliches Zeichen, dass sich die Wirtschaft positiv entwickelt hat und sich nun auch im Rechnungsergebnis der Gemeinde niederschlägt. Die Finanzlage der Gemeinde Wettingen ist kerngesund. Einmal mehr danken wir dem Gemeinderat und der Verwaltung für die sehr gute Arbeit. Wir sind überzeugt, dass mit den Gemeindegeldern haushälterisch umgegangen wird und so auch die guten Rechnungsergebnisse erzielt werden können. Allen Beteiligten, die in irgendeiner Form zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben, dankt die CVP-Fraktion bestens.

**Markus Haas:** Die Fraktion FDP ist für Eintreten. Wir sind sehr erfreut über den positiven Abschluss. Wir sind allerdings gespannt, wie sich der veränderte Steuerfuss in der Rechnung 2011 ausweisen wird. Wir danken Martin Frey für die gute Arbeit.

**Werner Hartmann:** Auch die Fraktion SP/WettiGrünen ist für Eintreten. Die Rechnung ist immer etwas Vergangenheitsbewältigung. Die Zukunft ist interessanter. Wir haben das Gefühl, die Investitionen dürften noch etwas höher sein. Sie sind zwar etwas angestiegen, aber immer noch relativ tief. Wenn man dran denkt, dass man ein Haus hat, sollte das Dach immer gut unterhalten sein. Bei einer Vernachlässigung, könnte eine Schlechtwetterperiode Schäden verursachen. Wir sind der Meinung, dass man bei den Strassen etwas mehr investieren könnte. Bei Mehrinvestitionen sehen die Zahlen sofort anders aus. Die Zahlen können verschieden interpretiert werden, das wissen wir alle.

*Helen Suter trifft ein: 20.15 Uhr*

**Pius Benz:** Die Fraktion SVP ist für Eintreten. Wir sind erfreut über das gute Ergebnis. Es zeigt sich einmal mehr, dass keine Steuerfusserhöhung nötig gewesen wäre. Mit diesem erzielten Überschuss wäre dies sicher nicht nötig gewesen.

**Andreas Rufener:** Auch die Fraktion Forum5430/EVP ist auch für Eintreten. Wir freuen uns über das gute Resultat. Die wesentlich besser laufende Konjunktur hilft uns, dass wir hier in der Schweiz eine recht gut wirtschaftliche Lage haben.

#### Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

#### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrates**

Die Verwaltungsrechnungen 2010 des Elektrizitäts- und Wasserwerks Wettingen und der Einwohnergemeinde Wettingen werden genehmigt.

### **6. Rechenschaftsbericht 2010**

**Rolf Aebi, Präsident der Geschäftsprüfungskommission:** Der Gemeinderat hat der Geschäftsprüfungskommission den Rechenschaftsbericht 2010 der Gemeinde Wettingen zur Prüfung überwiesen. Nach dem Studium des Berichtes und ausführlichen Gesprächen der Kommissionsmitglieder mit den Departementvorstehern, blieben nur noch wenige Fragen offen. Die Fragen haben wir schriftlich an den Gemeinderat weitergeleitet und sie wurden zu unserer Zufriedenheit beantwortet. Als

Schwerpunkt Thema hat sich die GPK das EWW und die zukünftige Energiepolitik vorgenommen. Der Geschäftsführer Peter Wiederkehr stand uns Red und Antwort. Wir wurden umfassend und ausführlich über den Strombezug und Verbrauch der Wettinger Kunden informiert. Ein Wettinger Kunde bezieht den Strom aus der Steckdose zu ca. 80 % aus Atomstrom, 20 % aus Wasser und 0,1 % aus Sonne/Wind und Biomasse. Er hat jedoch die Möglichkeit, Naturstrom von der AXPO und dem Verein Aargauer Naturstrom zu beziehen. Der Bezug dieser Produkte ist jedoch eher bescheiden. Beziehen von Total 12'500 Kunden gerade mal 34 Kunden AXPO Naturstrom und ca. 300 Kunden vom Verein Aargauer Naturstrom. Die GPK würdigt den Geschäftsbericht 2010 vom EWW. Er wurde sehr ausführlich und verständlich mit vielen Informationen verfasst. Die GPK regte an, dass sie es begrüßen würde, wenn im Kundenmagazin „PowerNews“, das 3 – 4 mal jährlich erscheint, noch weitere Spar-Tipps mit konkreten Praxisbeispielen aufgeführt würden. Einerseits wäre es für die Kunden informativ und interessant, andererseits würde es die Leute vielleicht zum Energiesparen anregen. Wir danken Kurt Wiederkehr für die ausführlichen Informationen. Wir konnten die Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechenschaftsberichtes feststellen und bedanken uns bei allen für die geleistete Arbeit. Die GPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Rechenschaftsbericht 2010 der Gemeinde Wettingen zu genehmigen.

**Martin Egloff:** Die FDP-Fraktion ist für das Eintreten. Bei der Lektüre fällt die detaillierte und ausführliche Beschreibung des Geschehens auf. Offenbar wurden auch von der GPK wenig Fragen gestellt, was von einer guten Arbeit zeugt. Wie wir feststellen mussten, gibt es beim Controlling des Berichtes Verbesserungspotenzial. Wir erwarten, dass beim Rechenschaftsbericht 2011 ein Thema wie die familienergänzende Kinderbetreuung nicht vergessen geht, zumal es sich um ein Thema, handelt das hohe Wellen geworfen hat. Wir danken allen Beteiligten für die aufschlussreiche und gute Arbeit.

#### Detailberatung

**Dacfeý Dzung:** Wir haben am 13. Mai 2010 das Postulat eingereicht zum Bau und Betrieb des Breitbandnetzes des EW Wettingen. Im Rechenschaftsbericht 2010 auf Seite 12 sieht man, dass dieses Postulat abgeschrieben werden soll. Verschiedene andere Gemeinden in der Schweiz hatten Gründe, dieses Breitbandnetz zu realisieren. Wir hätten gerne eine ausführlichere Begründung für den Entscheid der Abschreibung.

**Gemeinderat Roland Kuster:** Ich nehme gerne Stellung. Das EW hat dies überaus intensiv geprüft. Dies ist auch aus unserem Rechenschaftsbericht ersichtlich. Wir haben an dieser Arbeit ca. 3 Jahre gearbeitet. Wir haben selber auch das Wechselbad der Gefühle mitgemacht. Wir hatten in einer ersten Phase einen Businessplan, in welchem die Amortisierbarkeit dieser Investitionen in keinem normalen Verhältnis standen. Wir haben uns bei den Gemeinden, die dies bereits machen, und insbesondere auch bei der Stadt Zürich, die intensivste Erfahrungen in dieser Angelegenheit hat, erkundigt. Im Sinne einer Partnerschaft wollten wir uns beim ewz mit eingeben. Wir mussten aber aufgrund der Erfahrungen der Stadt Zürich und auf Grund dessen, dass die Swisscom bei jeder dieser Leitung eine vierte Faser selbst erhält und wir in keiner Art und Weise je irgendeine Amortisierbarkeit letztendlich dieser Investitionen oder eine Durchdringung bei der Bevölkerung erreichen, entscheiden, dieses Thema nicht weiterzuverfolgen und das dafür zur Verfügung stehende Geld nicht einzusetzen. Es war auch die Überlegung, dass das EWW den Wettbewerb im LWL (Lichtwellenleiter) nicht aufrecht erhalten soll.

**Markus Maibach:** Auch ich habe eine Frage zu einem Vorstoss, auf Seite 11. Wir haben am 4. September 2008 einen Vorstoss zum Label Energiestadt gemacht. Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energiesparen – dies ist das Gebot der

Stunde. Ich möchte den Gemeinderat fragen, wo er steht in der Umsetzung dieses Postulates, insbesondere ob er dieses Label effektiv anstrebt und wie der genaue Zeitplan aussieht.

**Gemeinderat Roland Kuster:** Wir nehmen dieses Label ernst. Der Gemeinderat hat einen Energieausschuss einberufen. Dieser tagt seit anfangs dieses Jahres. Eine der Aufgabe ist, dem Label Energiestadt oder einem entsprechenden Label nachzukommen. Wir haben bereits mit der Identifikation des Energieverbrauches in den gemeindeeigenen Liegenschaften begonnen. Wir werden zu gegebener Zeit orientieren können.

**Marie Louise Reinert:** Zum Thema „Grün“ in Wettingen. Seit 14. Oktober 2004 Marco Kaufmann das Postulat Grünflächen und freiraumkonzept eingegeben hat, gingen 8 Vorstösse in die gleiche Richtung ein. Im Rechenschaftsbericht 2010 steht beim Postulat Kaufmann: „Ist stehen zu lassen. Es erfolgt eine Überprüfung im Rahmen des städtebaulichen Leitbildes.“ Ich habe im Rahmen des städtebaulichen Leitbildes dies noch nicht gefunden. Das städtebauliche Leitbild stammt vom 15. Januar 2009. Ich möchte dies auch gerne nochmals als eine Notwendigkeit unterstreichen und fragen, weshalb dies nicht enthalten ist.

**Gemeindeammann Dr. Markus Dieth:** Wir haben gesagt, dass wir die Thematik im Freiraumkonzept behandeln werden. Das städtebauliche Leitbild wurde vorgängig in der Planungskommission behandelt. Gerade weil so viele Vorstösse eingegangen sind, hat man gesagt, man berücksichtigt dies im Freiraumkonzept. Dies ist auch im Protokoll der letzten Einwohnerratssitzung so festgehalten. Die verschiedenen Vorstösse, die in Richtung Freiraum innerhalb des Siedlungsgebietes zielen, nehmen wir sehr ernst und befassen uns ausführlich damit. Ob die Antwort im Rechenschaftsbericht richtig ist? Da gebe ich Marie Louise Reinert Recht, dieser Nebensatz ist zu korrigieren.

**Daniel Frautschi:** Öffentliche Sicherheit, Seite 27, Polizeistatistik. Gemäss Statistik sind im Bereich Anzeigen nach Nebengesetzen folgende Anzeigen erstattet worden: Strassenverkehrsgesetz 139, Fahren in nicht fahrfähigem Zustand 33, Ordnungsbussengesetz 8646, Total 8818. Ich hätte gerne Auskunft darüber, wieviel insgesamt von diese 8818 Anzeigen auf die verschiedenen Kategorien Verkehrsteilnehmer fallen: Autolenker, Motorrad- und Fahrradlenker, Radfahrer, Fussgänger. Ich bitte darum, die Zahlen im Protokoll der heutigen Sitzung aufzuführen und die Statistik im Rechenschaftsbericht ab nächstem Jahr entsprechend zu detaillieren.

**Gemeindeammann Dr. Markus Dieth:** Diese Anregung wird geprüft.

**Patrick Neuenschwander:** Wir haben festgestellt, dass verschiedene Projekte der Jugendkommission zurückgestellt wurden, z.B. Jugend mit Wirkung, Midnightmove. Wir verstehen dies unter den gegebenen Umständen, finden aber, dass diese Projekte wichtig und sinnvoll sind. Ebenso erachten wir es als sinnvoll, dass eine Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit angestrebt wird. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gerne unsere Erwartung formulieren, dass diese Projekte sobald wie möglich wieder aufgenommen werden sollen.

**Christian Wassmer:** Seite 76, Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit: Anlässlich der letzten Budgetsitzung hatten wir über die Fr. 20'000.00 für das Altersleitbild gesprochen. Die Fiko wollte den Betrag für die externe Begleitung streichen, da die Erarbeitung und Umsetzung eines Altersleitbildes gemäss Zwischenbericht und Stellenbeschreibung zu den Kernaufgaben der Fachstelle für

Altersfragen FAF gehört. Die Mehrheit des Einwohnerrates betrachtete jedoch die externe Begleitung als sinnvoll und richtig, worauf der Streichungsantrag abgelehnt wurde. Übereinstimmend wurde in den Voten (Wetzel, Bürgi) von einer Begleitung durch eine externe Fachperson gesprochen. Zitat Yvonne Feri, Gemeinderätin: „Es ist aber auch nicht so, dass der Leiter FAF gar nichts für das Altersleitbild machen wird, sondern er wird es begleiten und einen grossen Teil davon übernehmen.“ Unterdessen haben die beiden ersten Workshops mit der Bevölkerung am 30. April 2011 und 14. Mai 2011 stattgefunden. Wie mir zugetragen wurde, war jedoch Herr Hansjürg Rohner am 14. Mai 2011 nicht dabei. Dies war definitiv nicht mein Verständnis, dass Herr Rohner durch die externe Fachperson ausführen lässt ohne selbst anwesend zu sein. Es war die Erwartung der Teilnehmenden ihn dort anzutreffen. Nachdem explizit über die Beteiligung der FAF gesprochen wurde, komme ich mir nun hintergangen vor. Ich wünsche eine Erklärung durch den Gemeinderat.

**Gemeinderätin Yvonne Feri:** Dies betrifft das Jahr 2011. Wir sprechen nun über den Rechenschaftsbericht 2010. Herr Rohner leistet sehr grosse Arbeit für das Altersleitbild und hat sehr viele Überstunden. Aufgrund der Überzeit haben der Leiter der Sozialen Dienste und ich entschieden, dass Hans Jürg Rohner an einem Datum zu Hause bleiben darf, um keine weitere Überzeit zu generieren. Als wir das Projekt Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit installiert haben, hat der Einwohnerrat unseren Vorschlag von 70 Stellenprozente auf ein 50 % Pensum gekürzt. Ich war klar der Meinung, dass dies nicht ausreicht. Es zeigt sich jetzt, dass es sehr schwierig ist, alle Aufgaben in diesem Pensum zu erfüllen.

**Christine Meier:** Ich möchte trotzdem noch auf den Punkt 5.9 zurückkommen, der vergessen ging und erst auf unsere Nachfrage zugestellt wurde, zu sprechen kommen. Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung ist für die GemeindeWettingen ein sehr wichtiges Thema. Es ist ausgewiesen, dass die Gemeinde nun ein Teil dieser Aufgaben übernommen hat. Es wird aufgezeigt, dass es gut läuft. Wir hoffen, dass das Nachreichen des Berichtes diesem Punkt zusätzlich ein besonderes Gewicht verleiht und alle haben ihn gelesen.

## **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

### **Beschluss des Einwohnerrates**

Der Rechenschaftsbericht 2010 wird genehmigt.

## **7. Volksinitiative „Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen“**

**Christian Wassmer, Vertreter der Finanzkommission:** Ich möchte es kurz machen und verweise auf die Ausführungen im Protokoll der Sitzung vom 9. Dezember 2010. Es ist nach wie vor wichtig und richtig, jetzt den politischen Willen für grosse Blockzeiten mit der Annahme der Volksinitiative im Sinne der allgemeinen Anregung noch einmal klar kundzutun um auf dieser Basis die Detailarbeiten weiterzuführen. Die Arbeitsgruppe ist am Arbeiten und die Parallelstundenpläne sind ebenfalls in Arbeit, um den Raumbedarf detailliert zu klären. Die Finanzkommission beantragt dem Einwohnerrat den beiden Anträgen zuzustimmen, Abstimmungsverhältnis 6:0 bei 6 Anwesenden.

**Leo Scherer Kleiner:** Ich bin sehr froh, dass ich Gelegenheit habe, den Blockzeiten ohne Zusatz, der nicht Bestandteil der Initiative ist, zuzustimmen. Ich hoffe, dass wir in Zukunft bei ähnlichen Konstellationen die entsprechenden Lehren noch nicht vergessen haben. Ich möchte festhalten, dass ich und meine Fraktion entschieden dagegen sind, dass die Einführung der Blockzeiten zum Anlass genommen wird, um praktisch einen Kahlschlag im Bereich Tagesstrukturen vorzunehmen. Ich möchte jetzt schon darauf hinweisen, dass die Einführung der Blockzeiten und die Anpassung der Tagesstrukturen in formell strikt getrennten separaten Vorlagen zu behandeln sind.

**Patrick Bürgi:** Nach wie vor stimmt die CVP-Fraktion der Volksinitiative „Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen“ im Sinne einer allgemeinen Anregung zu. Bereits im Dezember 2010 sowie im Vorfeld hatte sich die CVP für die Einführung der grossen Blockzeiten auf das Schuljahr 2012/2013 eingesetzt. Auch wenn wir heute nochmals über die Volksinitiative abstimmen müssen, halten wir an den Ausführungen der Dezembersitzung vom 9. Dezember 2010 vollumfänglich fest. Wir erwarten für die Herbstdebatte die entsprechenden Antworten zu unseren Fragen zum Raumbedarf, zu pädagogischen und finanziellen Auswirkungen. Wir sind gespannt auf die dannzumaligen Ausführungen. Erfreut haben wir zudem zur Kenntnis genommen, dass es auch für eine weitere Fraktion gemäss deren Fraktionsbericht eine Selbstverständlichkeit ist, dass die Betreuungszeiten angepasst werden müssen, sollten die Blockzeiten umfassend eingeführt werden.

**Daniela Briner:** An der Haltung der SVP-Fraktion hat sich nichts geändert. Wir sind nach wie vor grundsätzlich für die Einführung der umfassenden Blockzeiten an den Primarschulen Wettingen und stimmen der Volksinitiative im Sinne einer allgemeinen Anregung zu. Für einen abschliessenden Entscheid wird aber die Vorlage des Gemeinderates massgebend sein, welche sich über die Voraussetzungen, Massnahmen sowie Auswirkungen der Einführung der Blockzeiten äussern wird und insbesondere auch zu den finanziellen Folgen.

**Vizeammann Heiner Studer:** Der Gemeinderat ist dankbar, dass sich alle Fraktionen gleich verhalten werden wie am 9. Dezember 2010 und der Vorlage zustimmen werden. Für uns war immer klar, dass die Volksinitiative umfassende Blockzeiten möchte. Wenn der Einwohnerrat die kommende Vorlage genehmigen wird, ist es völlig unumgänglich, in einer separaten Vorlage, die keine direkte Verlinkung hat, aber eine logische Ergänzung ist, die entsprechenden Tagesstrukturen anzupassen. Die bestehenden Tagesstrukturen wären mit den erweiterten Blockzeiten gar nicht mehr anwendbar. Wir müssen in einer eigenen Vorlage die Tagesstrukturen vorlegen. Dies war immer so vorgesehen. Dies war uns im Dezember schon klar. Wir hätten abwarten können, wie das Departement Volkswirtschaft und Inneres entscheidet. Dies haben wir nicht gemacht. Weil der politische Wille zu den umfassenden Blockzeiten klar war, haben wir die Arbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen fortgeführt. Wir werden die Vorlagen dem Einwohnerrat an seiner Sitzung im November unterbreiten. Früher ist es nicht möglich. Dazu eine ergänzende Information: ein wichtiges Element um insbesondere die Raumkosten beurteilen zu können, sind die Parallelstundenpläne 2012/13. Diese werden parallel zu den Stundenplänen 2011/12 unter den gleichen Rahmenbedingungen erarbeitet. Der Grosse Rat hat am 3. Mai 2011 für die Lehrkräfte die Lektionenzahl pro Woche um eine Lektion gesenkt. Für die Klassenlehrkräfte um zwei. Dies war nicht etwa ein Geschenk – es musste politisch kostenneutral sein. Durch diese Änderung wird der Halbklassenunterricht in den Schulen ab dem kommenden Schuljahr reduziert. Wir mussten die neuen Elemente einbauen und der Schulpflege die Anpassungen unterbreiten. Einige wenige Rahmenbedingungen sind noch nicht klar. Damit muss der Parallelstundenplan bis 7. Juli 2011 erarbeitet werden. In der zweiten Ferienwoche werden der Schulleiter Dominik Zehnder und ich die Auswertung vornehmen, damit man nach den Sommerferien die materiellen Folgerungen ziehen kann. Wir sind überzeugt, dass wenn sich alle Beteiligten weiterhin engagieren, werden wir auf die Sitzung im November eine gute Lösung präsentieren können.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrates**

1. Der Volksinitiative "Umfassende Blockzeiten für Wettingen mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen" wird im Sinne einer allgemeinen Anregung zugestimmt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat bis Herbst 2011 auf der Basis der Vernehmlassungsvorlage/-ergebnisse eine Vorlage zur Einführung grosser Blockzeiten auf das Schuljahr 2012/2013 zu unterbreiten.

## 8. Kreditbegehren von Fr. 95'000.00 "Little Wettige" am Stadtfest Baden 2012

**Paul Koller, Präsident Finanzkommission:** In Baden findet vom 17. bis 26. August 2012 ein Stadtfest statt. Es ist geplant, im Hahnrain und auf dem Kriesiareal einen eigenen Wettinger-Bereich, „Little Wettige“, zu führen. Vorgesehen sind mehrere Gastrobereiche, eine Disco und eine Theaterbühne. Die Organisationsleitung über das gesamte Areal wird in verdankender Weise durch die Klamaukgruppe ChropfChrötte übernommen.

Obwohl die Klamaukgruppe ChropfChrötte der Gemeinde Wettingen den Anstoss zum Erlebnis „Little Wettige“ gegeben hat, handelt es sich bei diesem Kreditbegehren nicht um einen „Unterstützungskredit“ für die ChropfChrötten. Vielmehr bietet unsere Gemeinde vielen Vereinen aus Wettingen eine einmalige Gelegenheit. Sie können sich mit einem sinnvollen Aufwand aber ohne finanzielles Risiko am Grossanlass „Badenerfest 2012“ der Öffentlichkeit präsentieren und gleichzeitig einen angemessenen ‚Zustupf‘ in die Vereinskasse erarbeiten. Wieso eine einmalige Gelegenheit werden Sie sich fragen. Die Besitzer der angesprochenen Liegenschaften haben sich bereit erklärt die benötigten Räumlichkeiten für die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung kostenlos zur Verfügung zu stellen. Für ein frei gewordenes Ladenlokal wird bis zum Badener Stadtfest kein Mieter gesucht und die Bewohner des Kriesihauses bereiten sich auf ein Wohnen auf der Bühne vor. Zu guter letzt wird sich die Umgebung Kriesiareal in den nächsten Jahren stark verändern. Sie gehen sicher mit mir einig, dass das genug Gründe sind um von einer Einmaligkeit zu sprechen.

Der Kredit versteht sich als Risikogarantie, der nach transparenter Abrechnung der Festivitäten fällig wird. Er versteht sich nicht als Anschubfinanzierung.

Einzig die ca. 400 Fest-Plaketten zum Gesamtbetrag von ca. Fr. 12'500.00, welche die Gemeinde Wettingen dem Organisationskomitee vom Stadtfest Baden zur Abgabe an die beteiligten Mitarbeiter unserer Vereine abkauft, müssen von uns im Voraus bezahlt werden.

Sollte nach Abzug sämtlicher Aufwendungen ein Gewinn realisiert werden, wird dieser pro rata an die Sponsoren, zu denen auch die Gemeinde Wettingen zählt, ausbezahlt.

### **Zu den Kosten:**

Die Brutto-Kosten für die Gemeinde Wettingen belaufen sich auf rund Fr. 50'000.00, die direkt Wettinger Vereinen zugute kommt und eine Risikogarantie für „Kosten Infrastruktur“ von Fr. 45'000.00.

Das Budget, das auf Erfahrung vergangener Anlässe beruht, sieht im Detail folgende Kosten vor:

**Infrastruktur**

Örtlichkeit	Bemerkungen	Betrag
Palazzo Pazzo s'Grüne Hüslü (Trotamundos) Coiffeur	KV Architekt	SFr. 95'000.00
Gelbes Haus EG	Miete/Mobiliar/Infrastruktur (Schätzung)	SFr. 25'000.00
Schopf oberhalb Gelbes Haus	Bauten/Mobiliar/Infrastruktur (Schätzung)	SFr. 5'000.00
Wiese neben Schopf	Infrastruktur (Schätzung)	SFr. 5'000.00
Hotel Kriesi Bar	Bauten (Schätzung)	SFr. 5'000.00
Kriesibühne		
Kosten Total		SFr. 135'000.00

## Verteilung Risikogarantie

<b>Gemeinde Wettingen</b>	<b>SFr. 45'000.00</b>
Sponsoring	SFr. 45'000.00
ChropfChrötte / Meier Schmocker AG	SFr. 45'000.00

## Weitere Kosten

Festplaketten	Abgabe an mitwirkende Vereine aus Wettingen	SFr. 12'500.00
Einladung Vorpremiere	Einladung an mitwirkende Vereine aus Wettingen	SFr. 10'500.00
Wettinger Betreiber / Vereine	inkl. je Verein SFr. 1'000.00	SFr. 27'000.00

**Kosten zu Gunsten Vereine** **SFr. 50'000.00**

Das ergibt:

## Risikogarantie für Wettingen

Kostenverteiler Wettingen	SFr. 45'000.00
Kosten zu Gunsten Wettinger Vereine	SFr. 50'000.00

**Total Kosten "Brutto Prinzip" SFr. 95'000.00**

Entsprechend den Erfahrungen aus früheren Grossanlässen und einer pessimistisch/konservativen Betrachtungsweise gehe ich davon aus, dass nach Abzug aller Einnahmen ein Maximalbetrag von Fr. 50'000.00 für die Gemeinde anfallen wird. Diese Fr. 50'000.00 würden vollumfänglich der Freiwilligenarbeit von mitarbeitenden Wettinger Vereinen zugute kommen.

„Little Wettige“ stellt der Gemeinde Wettingen und den Wettinger Vereine eine fusionsfreie Plattform zur Verfügung, am Stadtfest Baden 2012, ohne finanzielles Risiko und ohne Vor- und Nacharbeiten „Vereinsleben“ zu leben und Wettingen und sich selber in der gesamten Region von seiner besten Seite zu zeigen. Für die Mitmachenden wird es ein „weisch no“ Anlass werden. „Weisch no det, am Stadtfäsch Baden im Jahr 2012“.

## Antrag

Nach eingehender Prüfung empfiehlt die Finanzkommission dem Einwohnerrat das Kreditbegehren von Fr. 95'000.00 Risikogarantie „Little Wettige“ am Stadtfest Baden 2012 mit 5:1 bei 6 Anwesenden zur Annahme.

**Yvonne Vogel:** Das vorliegende Kreditbegehren hat in der FDP-Fraktion zu angeregten Diskussionen geführt. Grundsätzlich wird die Idee positiv aufgenommen, da eine Plattform für die Wettinger Vereine geschaffen wird, sich zu präsentieren und zusätzlich auch noch die Vereinskasse etwas aufzubessern. Da wir uns bewusst sind, welche wichtige Rolle unsere Vereine für die Bevölkerung darstellen und diese einen wertvollen Beitrag zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung leisten, kann man diesem Begehren ja eigentlich nur zustimmen. Trotzdem sind wir etwas erstaunt darüber, wie grosszügig sich der Gemeinderat einem Projekt gegenüber zeigt, das ausserhalb von unserer Gemeinde stattfindet. Selbstverständlich gönnen wir Baden diesen kulturellen und gastronomischen Wettinger Leckerbissen, der unter der erfahrenen Organisationsleitung durch die „ChropfChrötten“ bestimmt ein Publikumsmagnet am Stadtfest Baden 2012 sein wird. Angesichts der Tatsache jedoch, dass die Wettinger Vereine nebst anderen Anlässen mit viel Engagement und Herzblut Jahr für Jahr auch das Wettinger Fest auf die Beine stellen, wäre es wünschens- und begrüßenswert, wenn auch hier mit derselben Grosszügigkeit und Unterstützung seitens der Gemeinde Entgegenkommen gezeigt würde. Dass Baden im Gegenzug am Wettinger Fest 2012 als Gastgemeinde teilnehmen wird, ist von der FDP-Fraktion mit Freude zur Kenntnis genommen worden und wird bestimmt auch in der Bevölkerung auf positives Echo stossen. Da wir davon ausgehen, dass dieses Projekt von Erfolg gekrönt sein wird und der max. Kreditrahmen dann hoffentlich nicht ausgeschöpft wird, können wir diesem Kreditbegehren zustimmen und freuen uns schon jetzt auf ein tolles Fest.

**Jürg Baumann:** Die SVP-Fraktion ist nicht gegen die Unterstützung der Wettinger Vereine am Badener Stadtfest. Der Fraktion behagt die Übernahme der Risikogarantie über Fr.45'000.00 resp. 33 % nicht. Der Betrag für die Bau- und Infrastrukturkosten basieren auf einer Schätzung. Aus meiner eigenen Erfahrung mit Festbauten können diese Kosten jederzeit nach oben schnellen, was auch sehr wahrscheinlich ist. Damit würde auch der Betrag für die Übernahme der Risikogarantie steigen. Es ist nicht explizit dargelegt, dass es nur Fr. 45'000.00 sind. Es sind eigentlich 33 %. Wenn der Betrag steigt, müssen auch die Einnahmen steigen, damit der angestrebte Nettoertrag von Fr. 30'000.00 bis Fr. 40'000.00, den die Gemeinde ausschütten möchte, erreicht wird. Die SVP-Fraktion stellt daher den Antrag, die mitwirkenden Vereine mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 1'000.00, max. Fr.35'000.00, à fonds perdu abzugelten, sofern sich die Bedingung erfüllt, dass sich überhaupt genügend Vereine zur Verfügung stellen, um die Gastbetriebe aufrechtzuerhalten und durchzuführen. Dies ist mitunter auch ein Thema. Wenn sich keine oder zu wenige Vereine melden, stirbt dieses Projekt grundsätzlich. Mit unserer Regelung ist die Übernahme einer Risikogarantie ausgeschlossen.

**Andreas Rufener:** Auch die Fraktion Forum5430/EVP unterstützt diesen Antrag. Wir finden die Möglichkeit von Little Wettige am Badener Fest eine gute Idee. Die beteiligten Vereine leisten einen Beitrag zu einem regionalen Fest. Dies finden wir eine unterstützenswürdige Sache. Es ist auch so, dass wir den Vereinen das Risiko weg nehmen. Dies ist wichtig.

**Stefan Signer:** Die CVP-Fraktion steht geschlossen hinter dem Kreditbegehren. Wettigen macht nicht einfach an einem Stadtfest mit einem Beizli mit Sternli mit, sondern wir bieten ein ganzes Quartier mit allem Drum und Dran. Unsere Wettinger Vereine haben eine fantastische Gelegenheit, sich präsentieren zu können und dabei

noch einen kleinen Zustupf generieren zu können. Dass es Interesse daran gibt, beweisen die 40 Personen, die vorgestern Abend am Infoabend teilgenommen haben.

**Markus Maibach:** Auch die Fraktion SP/WettiGrünen unterstützt das Kreditbegehren. Wettingen geht in die Stadt. Es ist sicher eine Herausforderung, an der Badenfahrt mit ihrem hohen Niveau einen guten Eindruck zu machen. Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg und hoffen, dass Wettingen diese Herausforderung auch annehmen kann. Wir würden uns freuen, wenn auch für andere Begehren ähnlicher Art eine derartige Haltung des Gemeinderates sichtbar würde bezüglich Unterstützung. Wir lehnen den Antrag der SVP ab. Er erscheint uns nicht ausgegoren. Ich denke, der Antrag des Gemeinderates ist finanziell richtig und ist auch in der Risikoteilung richtig, macht Sinn und setzt die richtigen Anreize.

**Pius Benz:** Ich möchte persönliche Bemerkung machen. Wir haben ein Loblied gehört auf die Aktivitäten der Vereine, dass dies ein gute Sache sei etc. Es ist für mich erstaunlich, dass man auf der einen Seite mit finanziellen Unterstützungen die Verein fördert und Beiträge leistet und auf anderen Seite – ich spreche vom Kleintierzüchterverein – macht man Auflagen, dass eine Ausstellung nicht mehr durchgeführt werden kann. Der Kleintierzüchterverein hat noch nie einen Franken vom Gemeinderat erhalten. Man hat seit Jahrzehnten Ausstellungen im Dorfschulhaus gemacht. Es hat immer alles wunderbar funktioniert. Dann kommt ein Schreiben, dass die Ausstellung wieder durchgeführt werden kann. Es ist aber nur möglich, einen Zubringer- und Abholdienst für Material einzurichten. Es ist nicht möglich, auf dem Schulhausplatz ein Fahrzeug abzustellen. Aus den Schulhausplätzen sind heilige Kühe geworden, die nur noch finanziert, aber nicht mehr benutzt werden dürfen. Wenn an einem Sonntag dort noch ein paar Anhänger parkiert werden würde, würde sicher nichts passieren. Ich hoffe, dass man für das nächste Jahr eine bessere Lösung gefunden werden kann, dass auch die Aktivität dieses Vereins wieder durchgeführt werden kann.

**Gemeindeammann Dr. Markus Dieth:** Es ist keine Unterstützung, sondern eine Risikogarantie. Wir gehen davon aus, dass es das Geld nicht benötigen wird. Sprechen wir Fr. 35'000.00 à fonds perdu, erstaunt mich das. Dieses Geld wäre dann weg., ohne Abrechnung. Wir gehen davon aus, dass bei gutem Geschäftsverlauf dieses Geld eingenommen und ein Gewinn erzielt werden kann. Die Fr. 35'000.00 wären eher untypisch von Seiten der SVP. Es braucht einen Rückhalt für die Organisatoren, für die die Kosten im worst case anfallen werden. Ich begreife, dass man jemanden braucht, der hinter einem steht. Wollen wir zeigen, dass Wettingen dies kann und Grösse hat, sollte man hinter diesem Antrag stehen können. Erlauben Sie mir doch noch eine Bemerkung über den Kleintierzüchterverein. Ich konnte glücklicherweise kurz vor seinem Tod mit Herrn Stanek sprechen. Wir konnten in einem persönlichen Gespräch diese Frage klären. Ich habe ihm dargelegt, was wir geschrieben haben und dies offenbar falsch verstanden wurde. Wir haben klar gesagt, die Veranstaltung kann durchgeführt werden. Es können wie früher die Kleintierzüchter ihre Anhänger für ihre Tiere abstellen. Dies war ein Missverständnis in der Kommunikation zwischen Gemeinderat und Kleintierzüchterverein. Allerdings konnten schon früher die Besucher nicht auf dem Schulhausplatz parkieren. Ich konnte mit Herrn Stanek so verbleiben, dass der Gemeinderat unter den Bedingungen, wie die Ausstellung früher durchgeführt wurde, auch ohne Parkierung der Besucher, eine Bewilligung erteilt wird und der Kleintierzüchterverein seine Ausstellung wieder in Wettingen durchführen wird. Ich bin froh, konnte ich dies hier richtig stellen. Vielen Dank für die positive Aufnahme des Geschäftes „Little Wettige“. Dies gibt sicher eine tolle Sache.

### **Abstimmung über den SVP-Antrag**

Der Antrag der SVP

*Die mitwirkenden Vereine seien mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 1'000.00, max. Fr. 35'000.00, à fonds perdu abzugelten, sofern sich die Bedingung erfüllt, dass sich überhaupt genügend Vereine zur Verfügung stellen, um die Gastrobetriebe aufrechtzuerhalten und durchzuführen.*

wird mit 11 : 33 Stimmen, bei 1 Enthaltung, abgelehnt.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst mit 33 : 11 Stimmen folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrates**

Dem Kreditbegehren in der Höhe von brutto Fr. 95'000.00 inkl. MwSt. wird zugestimmt.

## **9. Postulat Christian Wassmer vom 10. März 2011 betreffend Energieberatung in der Gemeinde Wettingen, Entgegennahme**

**Christian Wassmer, Postulant:** Mit Fukushima hat die Energiepolitik und damit auch mein Postulat nachträglich an unerwarteter Aktualität gewonnen. Seit einigen Jahren bietet die Gemeinde Wettingen eine Energieberatung an. Das Feedback aus der Bevölkerung lässt zweifeln, dass dieses Angebot die Erwartungen abdeckt. Der Standort Ennetbaden und die Integration in ein Architekturbüro, was zweifelsfrei zu Interessenkonflikten führt, wirkt irritierend. Die Zusammenarbeit mit der Bau- und Planungsabteilung erscheint stark verbesserungswürdig. Die Umsetzung von Energiemassnahmen an Gebäuden wird mittels Förderangeboten stark gefördert und damit wird auch der Beratungsbedarf gesteigert. Mit dem neuen EWW Gebäude, energietechnisch in jeder Beziehung vorbildlich geplant, bekommen wir ein Vorzeigeobjekt, was der Energieberatung ebenfalls Auftrieb geben soll. Ich möchte deshalb den Gemeinderat auffordern, ein neues bedürfnisgerechtes Angebot für die Energieberatung in der Gemeinde Wettingen auszuarbeiten. Dies kann sowohl zusammen mit umliegenden Gemeinden als auch in Kooperation mit existierenden Fachstellen (z.B. Energiefachstelle der Regionalwerke Baden) erfolgen. Die Beratungsstelle soll den gezielten Umgang mit Energie (insbesondere erneuerbare) und Wasser fördern und den Energieverbrauch bei gleichem oder besserem Komfort senken. Es sollen sowohl Privatpersonen, wie auch Firmen und die Gemeinde selbst beraten und unterstützt werden. Die Stelle soll unabhängig und frei von Eigeninteressen sein. Die Zuständigkeiten zwischen der Bau- und Planungsabteilung wie auch dem EWW sind in Bezug auf die Energieberatung zu klären. Ich freue mich sehr über die schnelle Entgegennahme meines Postulats und bin gespannt auf die weiteren Schritte des Gemeinderates

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrates**

Das Postulat Christian Wassmer vom 10. März 2011 betreffend Energieberatung in der Gemeinde Wettingen wird entgegengenommen.

**10. Interpellation Sandro Sozzi, CVP, vom 10. März 2011 betreffend erweiterte Turnhallennutzung in der Gemeinde Wettingen, Beantwortung**

**Vizeammann Heiner Studer:** Es geht um das Anliegen, die Turnhallen in den Ferien zu öffnen und unter der Woche länger offen zu halten. Meine Antwort erfolgt im Einvernehmen mit dem Schulpflegepräsidenten. Alle beteiligten Behörden möchten, dass unsere Schulanlagen, neben der Priorität für die Kinder, offen sind und benutzt werden durch Jugendliche und durch Sportvereine. Wir halten die Räume nicht aus Prinzip geschlossen, sondern die Grenzen ergeben sich aus übergeordneten Überlegungen. Deshalb haben wir die Fragen der Interpellation in den Behörden neu geprüft. Zu der Öffnung während den Ferien: Hier sind wir bereit, eine Erweiterung ins Auge zu fassen in diesem Sinne, dass während der Ferien die Hallen nur noch in den Wochen der Reinigungen oder wegen anderen zwingenden Gründen geschlossen bleiben. Bei den Öffnungszeiten unter der Woche sind wir bereit, Ausnahmefälle bzw. begründete Situationen zu prüfen. Alle Abenden, die durch die Vereine belegt sind, bis 23 Uhr zu genehmigen, wird nicht die Folgerung sein. Einerseits ist es wichtig, dass sich schulpflichtige Kinder nicht länger als 22 Uhr in den Anlagen aufhalten und andererseits liegen einige der Anlagen auch in Wohngebieten, wo es auch andere Konsequenzen gibt. Weiter besteht die Frage der Hauswarte. Diese sind Mitarbeitende der politischen Gemeinde und damit dem Gemeinderat unterstellt, auch wenn sie in der täglichen Arbeit intensiv mit der Schule zusammenarbeiten. Die Hauswarte haben ein hohes Pensum. An einem normalen Tag beginnen sie ca. um 6.30 Uhr, damit für den Schulbeginn um 7.30 Uhr alles vorbereitet ist. Ein normaler Tag dauert bis ca. 17.30 Uhr. Um 22 Uhr erfolgt dann die Schliessung der Hallen. Natürlich haben die Hauswarte einen vollen Arbeitstag frei. Der Samstagmorgen ist ein Arbeitstag und auch die längeren Zeiten werden dazugezählt. An den freien Tagen ist ein Springer im Einsatz. Für uns ist klar, dass die Arbeitssituation der Hauswarte nicht verschlechtert werden darf. Das heisst, dass, wenn eine erweiterte Öffnung punktuell an den Abenden in den Ferien gemacht würde, man eine zusätzliche personelle und kompetente Hilfe beiziehen müsste. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Grundsätzlich können dies weitere Springer sein oder ein Outsourcing mit spezialisierten Firmen. Es kann aber auch sein, dass man gezielt z.B. ausgesteuerte Personen dafür einsetzt. Wir haben uns auch Gedanken zu den Kosten gemacht. Aufgrund eines eingeholten Angebotes müsste bei einer Lösung mit Outsourcing mit ca. Fr. 48'000.00 gerechnet werden. Es ist klar, dass auch von den Vereinen ein Teil der Kosten getragen werden müssten, wie ja auch jetzt eine gewisse Beteiligung stattfindet. Betrifft es den Jugendbereich (Stichwort Midnight Move), müsste eine differenzierte Lösung getroffen werden. Zur Frage des Zeitpunktes der Realisierung kann gesagt werden, dass für Erweiterungsmaßnahmen keine Mittel im Budget zur Verfügung stehen. Diese Frage wird im Rahmen der Budgetvorbereitungen 2012 geprüft. Dann besteht die Möglichkeit, dass der Einwohnerrat im Rahmen des Budgets 2012 einen Betrag beschliessen kann. In diesem Fall könnte frühestens ab Jahr 2012 eine Ausweitung stattfinden. Dies sind die Rahmenbedingungen. Wir sind interessiert, verschiedene Rückmeldungen zu erhalten. Ich hoffe, dass sichtbar ist, dass beide Behörden eine gewisse Ausweitung in Betracht ziehen, dass uns die Rahmenbedingung der Hauswarte wichtig ist als seriöser Arbeitgeber, dass wir aber auch die Anliegen der jungen Leute sehen und wir diese in den weiteren Entscheiden mitbedenken möchten.

**Sandro Sozzi, Interpellant:** Ich danke für die ausführliche Beantwortung der Interpellation. Ich finde es sehr gut, dass der Gemeinderat dieses Bedürfnis aufnimmt und nach Lösungen gesucht hat.

Persönlich ist es mir ein grosses Anliegen, dass den jungen Personen, welche aktiv in den Vereinen tätig sind, die vorhandenen Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden.

Besonders in den heutigen Zeiten, wo Unsportlichkeit oft mit der Jugend in Verbindung gebracht wird, ist es wichtig, diejenigen, welche aktive sind, zu unterstützen.

Wir haben in Wettingen sehr gute Infrastrukturen, die unbedingt genutzt werden sollen, damit möglichst viele davon profitieren können.

Es ist mir bewusst, dass die längeren Öffnungszeiten am Abend oder während den Ferien diverse Herausforderungen mit sich bringen. Ich habe mir dazu auch Überlegungen gemacht, welche Lösungen man anstreben könnte. Es wurde das Outsourcing genannt. Ich bin der Meinung, dass Vereine viel Arbeit leisten und grosse Verantwortung übernehmen können. Es sollte für sie auch möglich sein die Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit in den Hallen zu übernehmen. Ich schlage vor, dass wir mit den Vereinen einen Versuch machen und sie mit einem Schlüssel ausstatten, damit sie die Turnhalle selber öffnen und schliessen können. Dann haben sie es selber in der Hand, diese Möglichkeit zu nutzen und für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

Ich glaube, es braucht nicht immer ein externes Büro und viel Geld, um Lösungen um zu setzten. Wir sollten doch in der Lage sein, solche Aufgaben in der Gemeinde zwischen Behörde und Verein zu regeln.

In diesem Sinne bin ich zufrieden mit der Antwort. Ich gehe davon aus, dass wir möglichst bald die ersten Erfolge erzielen können.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

### **Beschluss des Einwohnerrates**

Von der Beantwortung der Interpellation Sandro Sozzi, CVP, vom 10. März 2011 betreffend erweiterte Turnhallennutzung in der Gemeinde Wettingen, wird Kenntnis genommen.

## **11. Interpellation SVP Fraktion vom 9. Dezember 2010 betreffend Ausschaltung des Einwohnerrates bzw. des Stimmvolkes bei Kreditbeschlüssen, insbesondere im Verkehrsmanagement Baden-Wettingen, Beantwortung**

**Gemeindeammann Dr. Markus Dieth:** Der Gemeinderat äussert sich zur Interpellation wie folgt:

### Zu Frage 1:

Hier ist die Sanierung Staffelstrasse bis Schönaustrasse als Beispiel angesprochen. Zum unterschweligen Vorwurf, der Gemeinderat bereite die Vorlagen so vor, dass der Kreditbetrag knapp unter der Grenze von 4 Mio. Franken liegt: Dem ist mitnichten so: Das zeigt letztlich auch die Kreditabrechnung, wo man dies überprüfen könnte. Würde diese eine Überschreitung von einem unverhältnismässigen Betrag zeigen, wäre dies etwas andere. Unsere Vorlagen werden von Dritten berechnet und entsprechend dem Ingenieurresultat beantragt. Es wird das Resultat übernommen, das uns der Ingenieur mit seinen Berechnungen ausweist. Es gilt zudem das Bruttoprinzip.

Zu Frage 2:

Kann er gar nicht; liegt auch nicht in seiner Kompetenz.

Zu Frage 3:

Weder wurden die Mitspracherechte der Bevölkerung noch die Kompetenzlimiten des Einwohnerrates missachtet. Das gewünschte Ersuchen geht nicht in einer Interpellation, dennoch folgende Antwort:

## a) Bauliche Aspekte

- Das Verkehrsmanagement Baden-Wettingen basiert auf dem Leitbild Verkehr 2005 sowie den Vorarbeiten mit Konzeptbericht zum VM Baden-Wettingen der AVK von 2007. Im Rahmen der Erarbeitung des Generellen Projekts wurden die Gemeinden über die geplanten Projekte informiert und konnten entsprechend auch ihre Wünsche anbringen. Dies hat der Gemeinderat nach Beratung in der Planungskommission auch getan. Hier sind sämtliche Parteien vertreten. Die Zuständigkeit liegt beim Kanton.
- Das Verkehrsmanagement kann nicht über Einzelmassnahmen, welche von kommunalen Gremien bewilligt oder eben auch nicht bewilligt werden, realisiert werden. In einer Startphase sind die ausgewählten Projekte als Einheit umzusetzen und wurden deshalb als Grossprojekt über den Grossrat genehmigt.
- Die Projekte von Wettingen, wie auch allen anderen Gemeinden, unterstehen gemäss geltendem Strassengesetz im Innerortsbereich der geltenden Dekretsverteilung und sind als gebundene Ausgaben festgelegt.
- Projekte, welche nicht in der genehmigten Vorlage aufgeführt sind, werden als ordentliche Projekte mit finanzieller Genehmigung durch die Gemeinde sowie anschliessender Projektauflage und den üblichen Genehmigungsverfahren behandelt. Diese können selbstverständlich trotzdem jetzt schon im Finanzplan der Gemeinde aufgeführt werden. Die entsprechende Zustimmung durch den Einwohnerrat muss noch erfolgen.

## b) Rechtliche Aspekte

Beim Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen handelt es sich um ein Bauprojekt an Kantonsstrassen. Die Zuständigkeit für den Bau liegt gemäss § 86 Abs. 1 Baugesetz beim Kanton.

Die Gemeinden haben an die Innerortsstrecken Beiträge zu leisten. Die Rechtsgrundlagen hierfür finden sich im § 2a Strassengesetz (StrG) sowie im Kantonsstrassendekret, insbesondere § 15 Abs. 1.

Im Hinblick auf die Zuständigkeit zur Beschlussfassung über Kantonsstrassenprojekte einschliesslich Kostenbeitrag der Gemeinde sind die Bestimmungen im § 2 des Strassengesetzes massgeblich.

Angesichts der Bedeutung des Verkehrsmanagements Region Baden-Wettingen nicht nur für die Gemeinde Wettingen, sondern auch für die übrigen acht betroffenen Gemeinden wurde bei diesem Projekt vom Kanton der Weg gewählt, von Anfang an wie beim Neubau von Kantonsstrassen vorzugehen und direkt den Grossen Rat entscheiden zu lassen. Demgemäss hat der Grosse Rat am 7. September 2010 sowohl

den Kredit als auch die Beiträge der neun betroffenen Gemeinden an die auf ihrem Gemeindegebiet liegenden Anlagen innerorts beschlossen, ohne dass vorgängig eine der Gemeinden einen Finanzbeschluss über ihren Kostenanteil gefasst hatte.

#### c) Zum Verkehrsmanagement im Allgemeinen

Der Gemeinderat Wettingen bewertet das beschlossene VM Baden-Wettingen als sehr gutes Beispiel einer überregionalen Verkehrsplanung und auch klaren Massnahmenumsetzung. Es soll ein flüssiger MIV sichergestellt werden und gleichzeitig eine wesensgerechte Behandlung des ÖV mit einer Minimierung der Behinderungen und Minimierung von Verlustzeiten ÖV erreicht werden (stehender ÖV verursacht Folgekosten).

Mit dem Verkehrsmanagement (VM) soll die Bewirtschaftung der bestehenden Strasseninfrastruktur optimiert werden. Bauliche Anpassungen sind lediglich zur Beseitigung von punktuellen Engpässen vorgesehen.

#### **Mit dem VM werden folgende Ziele verfolgt:**

1. Sicherstellen von flüssigem und stetigem motorisierten Individualverkehr (u.a. Dosierung am Siedlungsrand, nur soviel Zentrumsverkehr wie vom Zentrum bewältigbar)
2. Optimierung des öffentlichen Verkehrs durch verbesserte Zuverlässigkeit (u.a. Busbevorzugung an LSA, zusätzliche Busspuren, verbesserte Fahrplanstabilität, Ermöglichen von Taktverdichtungen)
3. Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere auch beim Langsamverkehr
4. Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und der geplanten Siedlungsentwicklung (Standortattraktivität, verkehrliche Unterstützung der Raumplanung)
5. Aufwertung Siedlungsqualität

**Daniel Frautschi:** Ich bedanke mich im Namen der SVP-Fraktion für die Beantwortung der Interpellation. Das Geschäftsreglement des Einwohnerrates hat nach meiner Auffassung einen gravierenden Schönheitsfehler. Der Gemeinderat hat für die Beantwortung der Interpellation fast ein halbes Jahr gebraucht. Von der Fraktion bzw. von jedem Interpellant wird erwartet, dass er sofort Stellung nehmen soll zur gemeinderätlichen Stellungnahme. Die SVP-Fraktion ist über die gemeinderätliche Antwort zum Teil zufrieden und wird nach Vorliegen des Protokolles der heutigen Sitzung ausführlich schriftlich Stellung nehmen.

#### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrates**

Von der Beantwortung der Interpellation SVP Fraktion vom 9. Dezember 2010 betreffend Ausschaltung des Einwohnerrates bzw. des Stimmvolkes bei Kreditbeschlüssen, insbesondere im Verkehrsmanagement Baden-Wettingen, wird Kenntnis genommen.

Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Wettingen, 16. Juni 2011

Für das Protokoll:

**Namens des Einwohnerrates**

**Präsident**

Beat Brunner

**Protokollführerin**

Daniela Betschart